



Table Talk
Forschungsforum LehrerInnenbildung



**universität
wien**
Zentrum für
LehrerInnenbildung

20. Table Talk des Zentrums für LehrerInnenbildung

Dienstag, 16. Jänner 2018, 12.00 – 14.00 Uhr
mittendrin / Vinzi Rast (Dachgeschoß), Währingerstr. 19, 1090 Wien

Table Speaker

**ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Schelander (Institut für Religionspädagogik;
Institut für LehrerInnenbildung)**

Diagnostische Kompetenz in der Fachdidaktik. Die Sicht der Lehrenden.

Diagnostik gehört zu den Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern: „Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern, sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.“ (KMK 2004)

Die Einsicht in die Heterogenität von Schülergruppen verleiht dem Stichwort Kompetenzdiagnostik neue Bedeutung. Damit verbinden sich die Hoffnungen Validität und Aussagekraft von Methoden der Erhebung von Lernvoraussetzungen zu verbessern. Ursprünglich aus der Pädagogik kommend hat die Fachdidaktik diese neue Aufgabe aufgegriffen. Neue diagnostische Instrumentarien werden entwickelt und getestet, um Lehrerinnen und Lehrern zu einem besseren Verständnis des Kenntnisstandes, der Verarbeitungs- und Verstehensprozesse sowie Lernschwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern zu verhelfen. Im Zentrum solcher Untersuchung stehen die Schülerinnen und Schüler.

Mein Table Talk setzt hingegen bei den Lehrenden an: Wie nehmen Lehrende fachdidaktische Heterogenität wahr? Wie sind Lehrende bisher mit der Herausforderung der Unterschiedlichkeit von Lernvoraussetzungen einzelner Schülerinnen und Schülern und Unterrichtsgruppen umgegangen. Wie haben sie diese erhoben und als Ausgangspunkt für ihre Unterrichtsplanung genommen? Haben sie Unterrichtsverfahren und Unterrichtsziele angepasst? Dieses „Erfahrungswissen“ von Lehrerinnen und Lehrern wird in der pädagogischen Literatur vielfach negativ qualifiziert. Meines Erachtens muss sich eine fachdidaktische Diagnostik auch mit diesem Berufswissen auseinandersetzen. Für die Religionsdidaktik ist dieses Thema von besonderer Bedeutung, begründen Schülervoraussetzungen (die jeweilige Religionszugehörigkeit) die Differenzierung des Unterrichts nach verschiedenen Lehrplänen und Schulbüchern und eigenen Schulfächern. Gibt es in anderen Fächern ähnliche grundlegende Differenzierungen nach Schülervoraussetzungen?

Anmeldung: forschungsforum.zlb@univie.ac.at